



Petra Knickenberg und

Marion Bischoff

Ganghoferstr. 13, 83229 Aschau
im Chiemgau

Kreuzbergstr. 17a, 66978 Clausen

info@wir-bauen-bruecken.com

www.wir-bauen-bruecken.com

Sommerliche Klanggeschichte

Kleiner Gärtner

Material

Orff-Instrumente wie

1 Rahmentrommel (kleiner Gärtner)

2 Afuche Cabasa (Blumen)

2 Kastagnetten (Mohnblumen)

2 Rasseln (Blumen)

1 Gong (Sonne)

4 Paar Klangstäbe (Bienen und Hummeln)

1 Djembé (Baum)

Die Geschichte

Wie jeden Morgen machte sich der kleine Gärtner (Rahmentrommel) auf den Weg in den großen Park, wo er seine Arbeit verrichtete. Der kleine Gärtner (Rahmentrommel) liebte die Blumen (Afuche Cabasa, Kastagnetten und Rasseln). Er ging zu ihnen hin, betrachtete sie, wie sie ihre Köpfe der Sonne (Gong) entgegen reckten und schnupperte den süßen Duft ihrer Blüten.

„Hmm! Wie gut ihr riecht!“, rief der kleine Gärtner (Rahmentrommel) begeistert und streichelte sacht über die blauen Blüten der Mohnblumen (Kastagnetten). Dann ging er weiter zu den Margeriten (Afuche Cabasa), an denen sich bereits die Bienen und Hummeln (Klangstäbe) tummelten. Das leise Summen der Insekten war zu hören und der kleine Gärtner (Rahmentrommel) beobachtete sie ein Weilchen. Was war das? Eine Mohnblume (Kastagnette) ließ traurig ihr Köpfchen hängen. Schnell eilte der kleine Gärtner (Rahmentrommel) zu ihr.

„Was ist mit dir?“, fragte er und streichelte über die roten Blütenblätter.

„Mir ist so heiß und meine Wurzeln bekommen nicht genug Wasser, wenn du immer nur von vorne gießt.“

Der kleine Gärtner atmete tief durch. „Das geht natürlich nicht. Ihr braucht alle genügend Wasser, um schön und aufrecht zu sein.“ Er griff die Gießkanne und goss sanften Gießkannenregen (Regenstab) auf die Blumen am hinteren Beetrand. Es dauerte ein Weilchen, doch dann richtete sich die Mohnblume (Kastagnette) langsam auf und reckte ihren Blütenkopf nach oben. Zufrieden blieb der kleine Gärtner (Rahmentrommel) noch ein paar Augenblicke stehen.

© Marion Bischoff www.wir-bauen.bruecken.com

„Danke!“, rief die Mohnblume (Kastagnette) und wiegte ihre Blütenblätter im Sommerwind hin und her.

Dann holte der kleine Gärtner (Rahmentrommel) seine Schaufel und den Spaten heran und begann, ein tiefes Loch zu graben. Er wollte heute nämlich einen Baum (Djembé) pflanzen. Er schnaufte und schippte und das Loch für die große Wurzel des Baumes (Djembé) wurde immer tiefer. Schließlich holte der kleine Gärtner (Rahmentrommel) mit seiner Schubkarre den Baum (Djembé) heran. Die ganze Nacht hindurch hatte er die Wurzel des Baumes (Djembé) in einem Eimer mit Wasser (Regenstab) feucht gehalten. Jetzt griff er den dünnen Stamm des jungen Baumes (Djembé) und hielt ihn fest. Mit der anderen Hand füllte der kleine Gärtner (Rahmentrommel) das Wasser (Regenstab) aus dem Eimer in das Loch, das er ausgegraben hatte. Mit beiden Händen griff er den dünnen Baumstamm (Djembé) und stellte ihn in das Wasserloch (Regenstab).

„Puuh.“ Der kleine Gärtner (Rahmentrommel) wischte sich den Schweiß von der Stirn und holte wieder seine Schaufel herbei. Er nimmt von der aufgehäuften Erde auf die Schaufel. Damit füllte er das Loch um den neu eingepflanzten Baum (Djembé) und tritt anschließend alles rund um das neue Bäumchen (Djembé) fest. Die Spuren seiner Schuhe kann man genau erkennen. Aber das macht nichts. Der kleine Gärtner (Rahmentrommel) holt sich den langen Gartenschlauch heran, füllt seine Gießkanne mit Wasser (Regenstab) und gießt dann sein Bäumchen.

Als er damit fertig ist, geht er mit dem Schlauch zu den großen Bäumen im Park und gibt auch ihnen Wasser (Regenstab). Diesmal achtet er genau darauf, dass alle genügend Wasser bekommen. Die hinteren Bäume und die vorderen, die großen und die kleinen.

Der kleine Gärtner (Rahmentrommel) geht zurück zu seiner Schubkarre, legt die Schaufel darauf und schiebt alles in das Gartenhaus, in dem er all seine Arbeitsgeräte aufbewahrt. Nachdem er seine Werkzeuge wieder ordentlich eingeräumt hat, holt er sich ein kühles Wasser (Regenstab) und trinkt es zügig aus.

Dann setzt er sich auf die blaue Bank vor dem Gartenhaus, betrachtet, wie die Blumen (Afuche Cabasa, Kastagnetten und Rassel) langsam ihre Blüten schließen und die letzten Bienen und Himmeln (Klangstäbe) sich auf den Weg zurück zu ihren Nestern machen. Die Sonne (Gong) verschwindet hinter den Bäumen (Djembé) und als es dunkel wird, geht auch der kleine Gärtner (Rahmentrommel) nach Hause. Morgen ist ein neuer Tag und da will er sich wieder an den vielen Pflanzen im großen Park erfreuen.